

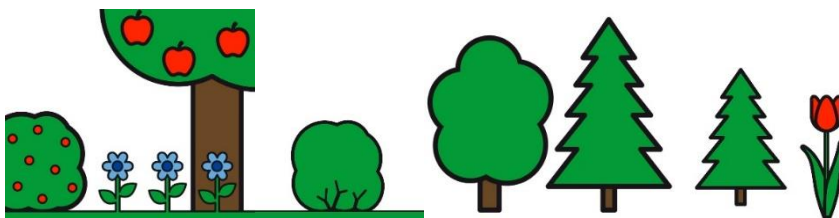
*Rungholtsschule Husum*



*Förderzentrum  
mit dem Förderschwerpunkt  
Geistige Entwicklung*

# Konzept für erlebnispädagogische Angebote der Rungholtsschule

Sinneserfahrungen in Wald und Natur



# Konzept für erlebnispädagogische Angebote

## Inhalt

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>2</b>
<b>2. ERLEBNISPÄDAGOGIK .....</b>	<b>2</b>
2.1 PÄDAGOGISCHER ANSATZ .....	2
2.2 LERNZONENMODELL .....	3
<b>3. RECHTLICHES.....</b>	<b>4</b>
3.1 GESETZE .....	4
3.2 SICHERHEIT .....	5
3.3 AUFSICHTSPFLICHT .....	5
<b>4. RAHMENBEDINGUNGEN.....</b>	<b>6</b>
4.1 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER .....	6
4.2 ÖRTLICHE GEGEBENHEITEN .....	6
4.2.1 ALTERNATIVEN .....	6
4.3 MATERIALIEN / AUSSTATTUNG .....	6
4.3.1 AUSSTATTUNG DER SCHÜLER_INNEN.....	6
4.3.2 AUSSTATTUNG DES FACHPERSONALS .....	7
4.4 ZEITLICHER RAHMEN .....	7
<b>5. LITERATUR UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>8</b>



## 1. Einleitung

Menschen haben ein angeborenes Interesse an der Welt. Wir wollen Zusammenhänge verstehen, wir wollen Wissen erwerben und die Umwelt erforschen. Hierfür eignet sich die Natur besonders gut. Durch unser Konzept der Erlebnispädagogik möchten wir den Schülerinnen und Schülern der Rungholtsschule nicht nur sinnliche Erfahrungen in der Natur ermöglichen, sondern ihnen die Möglichkeit bieten, im geschützten Rahmen Teamfähigkeiten zu erwerben und Spannungen abzubauen. Wir möchten uns den Lebensraum Wald erschließen. Das facettenreiche Lernfeld Natur mit Wiesen, Wäldern und Wasser bietet Anreize die Sinneswahrnehmungen zu stärken, sowie die Koordinierungsfähigkeit und die Motorik zu fördern.

## 2. Erlebnispädagogik

### 2.1 Pädagogischer Ansatz

Zur Förderung der Schüler\_innen eignet sich das pädagogische Handlungskonzept der Erlebnispädagogik hervorragend. Als Vordenker der Erlebnispädagogik gilt der französische Philosoph und Pädagoge Jean-Jacques Rousseau (1712-1778).<sup>1</sup>

Er ist der Ansicht, dass der Mensch durch drei Einflüsse erzogen wird:

„Die Natur oder die Menschen oder die Dinge erziehen uns. Die Natur entwickelt unsere Fähigkeiten und Kräfte; die Menschen lehren uns den Gebrauch dieser Fähigkeiten und Kräfte. Die Dinge aber erziehen uns durch die Erfahrung, die wir mit ihnen machen, und durch die Anschauung.“<sup>2</sup>

Als Vater der Erlebnispädagogik wird oft auch Kurt Hahn betitelt. Die Ziele der Erlebnispädagogik sind unter anderem die eigenen Grenzen kennenzulernen, das Selbstvertrauen zu stärken und ein Durchsetzungsvermögen zu entwickeln. Darüber hinaus wird die Wahrnehmungsfähigkeit auf allen Ebenen geschult, Persönlichkeit und Eigeninitiative entwickelt, Teamgeist und Kooperationsfähigkeit gestärkt.

Der methodisch-didaktische Ansatz in der Erlebnispädagogik ist, eine Verknüpfung von Erleben und Lernen bzw. dem Arbeiten herzustellen. In der Erlebnispädagogik werden Erlebnisse als etwas nicht Alltägliches, etwas Neues bzw. etwas Unbekanntes, etwas Ungewohntes, oder etwas Herausforderndes, also ein besonderes Ereignis beschrieben.

#### **Der Ansatz dahinter ist die sogenannte:**

„E-Kette“:

Ereignisse werden durch Emotionen zu Erlebnissen.

Die Erlebnisse werden zu Erfahrungen und diese

Erfahrungen werden durch Reflektionen zu Erkenntnissen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Gartinger et al., S. 290.

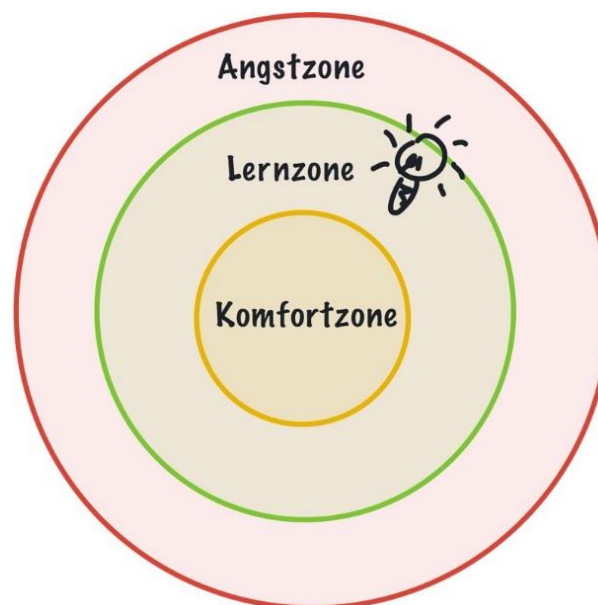
<sup>2</sup> Rousseau nach Gartinger et al., S. 290.

Wesentliche Merkmale der Erlebnispädagogik lassen sich auch auf den Schulalltag in der Rungholtsschule übertragen. Tätigkeiten, die das Lösen von Aufgaben in den Mittelpunkt von Lernprozessen stellen, sind handlungsorientiert. Es findet ein Lernen mit Echtcharakter statt, die Situation wird ernstgenommen, da sich die Aufgaben aus einem natürlichen Sachzwang ergeben.<sup>3</sup>

Die praktischen Übungen aus der Erlebnispädagogik helfen, ein gutes menschliches Miteinander zu gestalten. Teambildungsmaßnahmen sind hier wesentlicher Schwerpunkt für die Schüler\_innen. Diese erlernen neue Fähigkeiten, oder festigen bereits Gelerntes, durch positives Erleben im Rahmen der erlebnispädagogischen Übungen und übernehmen dieses in ihr Handlungsrepertoire.

## 2.2 Lernzonenmodell

Wie im Lernzonenmodell beschrieben, möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten bieten, ihre Komfortzone im geschützten Rahmen zu verlassen und ihre Lernzone zu erweitern ohne in die Panikzone zu geraten.



4

---

<sup>3</sup> Vgl. Gartinger et al., S. 290ff.

<sup>4</sup> 3-Zonen-Modell, 2022.



### 3. Rechtliches

Wir sind durch den Aufenthalt im Wald einigen Gefahren ausgesetzt, weswegen besondere Sicherheitsaspekte für die Gruppenmitglieder und die Lebewesen im Wald zu beachten sind. Natürlich ist auch durchgehend darauf zu achten, dass wir sorgsam mit unserer Umwelt umgehen. Wir werden weder Tiere noch Pflanzen in ihrem Lebensraum stören. Dazu sind die für uns relevanten Paragraphen des Bundesnaturschutzgesetzes, § 1 sowie § 44, für unser Angebot in besonderer Weise zu beachten.

#### 3.1 Gesetze

BundesNaturSchutzGesetz (BNatSchG):

##### **„§1 Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege**

- (1) Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in der Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, [...]
- (3) Zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sind insbesondere [...]
  5. wild lebende Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften sowie ihre Biotope und Lebensstätten auch im Hinblick auf ihre jeweiligen Funktionen im Naturhaushalt, einschließlich ihrer Stoffumwandlungs- und Bestäubungsleistungen zu erhalten,“

##### **„§44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten**

- (1) Es ist verboten,
  1. wild lebenden Tieren besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
  2. wild lebende Pflanzen besonders geschützter Arten oder ihre Teile oder ihre Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten,
  3. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnlichen Handlungen zu stören,
  4. Standorte wild lebender Pflanzen der streng geschützten Arten durch Aufsuche, Fotografieren, oder Filmen der Pflanzen oder ähnlichen Handlungen zu beeinträchtigen oder zu zerstören.“<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), 2022.



### 3.2 Sicherheit

Die Erziehungsberechtigten bekommen ein Informationsblatt zum Thema Zecken ausgehändigt und nehmen dieses zur Kenntnis. Es wird eine Einverständniserklärung zur Zeckenentfernung ausgehändigt, welche unterschrieben der Schulleitung vorzulegen ist. Nach dem Waldaufenthalt sollen die Schüler\_innen nach Zecken abgesucht werden. Erziehungsberechtigte sind dazu angehalten auch auf typische Symptome eines Bisses wie Rötungen zu achten.<sup>6</sup>

Bei Warnungen vor markantem Wetter (Stufe 2) des Deutschen Wetterdienstes ist der Wald nicht zu betreten oder Umgehend Schutz zu suchen. Die Warnkriterien umfassen:

- Windböen (Stufe 2: Sturmböen 65 bis 89 m/h, 8 Bft)
- Gewitter (Stufe 2: Starkes Gewitter in Verbindung mit, schweren Sturmböen, Starkregen oder Hagel)
- Starkregen (Stufe 2: 15 bis 25 l/m<sup>2</sup> in 1 Stunde)
- Dauerregen (Stufe 2: 25 bis 40 l/m<sup>2</sup> in 12 Stunden / 60 bis 90 l/m<sup>2</sup> in 72 Stunden)
- Schneefall (Stufe 2: In Lagen bis 800 Meter: 5 bis 10 cm in 6 Stunden)
- Schneeverwehungen (Stufe 2: Neuschnee oder lockere Schneedecke 5-10cm und wiederholt Böen 6 oder 7 Bft)
- Strenger Frost (Stufe 2: überörtlich oder anhaltend Lufttemperatur kleiner minus 10 Grad in Lagen bis 800m)
- Tauwetter (Stufe 2: 25 bis 40 l/m<sup>2</sup> in 12 Stunden)
- Hitze (Stufe 2: Extreme Wetterbelastung: gefühlte Temperatur über 38 Grad C)<sup>7</sup>

### 3.3 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht im Wald kann die pädagogische Fachkraft durch vorherige Planung jederzeit gewährleisten. Es wird sich vor dem Waldbesuch über alle Teilnehmer, über den Teil des Waldes und mögliche Gefahrenquellen informiert. Hier ist eine Vermeidung beziehungsweise eine Beseitigung von Gefahrenquellen notwendig. Die Schüler\_innen bekommen vor Ort eine Belehrung. Es ist eine Warnung vor Gefahrenquellen auszusprechen.

Die tatsächliche Aufsichtsführung im Wald hat das Fachpersonal durch ständige Überwachung, Kontrolle, Anwesenheit und eventuelles Eingreifen.

Das richtige Maß der Aufsichtsführung hängt ab von:

- Alter der Schüler\_innen und ihre persönliche Verfassung (Beeinträchtigung, Reife, Ängste)
- Gruppengröße und Art der Bindung zu einzelnen Schüler\_innen
- örtliche Verhältnisse (Bekanntheit, Beschaffenheit, Überschaubarkeit)
- Anzahl, Einschätz- und Beherrschbarkeit der Gefahrenquellen
- objektive Gefährlichkeit der Aktivitäten (Werkzeuge, Feuer, Klettern, Wassererkundung)
- Anzahl und Verfassung des Fachpersonals

---

<sup>6</sup> Vgl. Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten, 2008.

<sup>7</sup> Vgl. Deutscher Wetterdienst, 2022.



## 4. Rahmenbedingungen

### 4.1 Schülerinnen und Schüler

Das Konzept eignet sich besonders für unsere Schülerinnen und Schüler der Primarstufe. Wir bieten Kindern mit verschiedenen Defiziten im kognitiven, motorischen und sozial-emotionalen Bereich die Möglichkeit Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Alle teilnehmenden werden vorab über Gefahrenquellen aufgeklärt und über die richtigen Verhaltensweisen im Wald unterrichtet.

Dieses Angebot richtet sich auch an unsere älteren Schülerinnen und Schüler, welche zeitweise nicht am regulären Unterricht teilnehmen können.

### 4.2 Örtliche Gegebenheiten

Wir möchten für die Waldtage, im Sinne der Sozialraumorientierung die örtlichen Wälder nutzen und das Angebot in bestehende Netzwerke zu integrieren. Hierzu werden wir den Schobüller Wald, den Naturerlebnisraum Mühlenau / Mildsteder-Tannen oder auch die Mauseberge Husum besuchen. Für das Fachpersonal gilt, sich über das jeweilige Zielgebiet zu informieren oder ggf. eine vorherige Ortsbegehung zu unternehmen.

#### 4.2.1 Alternativen

Das Konzept ist natürlich auch problemlos auf andere außerschulische Lernorte in der Natur zu übertragen. Je nach Wetterverhältnissen und Jahreszeiten kann der Unterricht am / bzw. im Watt oder auf einem Bauernhof stattfinden. Materialien und Ausstattung müssen dementsprechend angepasst werden.

### 4.3 Materialien / Ausstattung

Sämtliche benötigten Materialien sind an der Rungholtsschule vorhanden und können für dieses Angebot genutzt werden. Dazu zählt nicht nur die Beförderung in den schuleigenen Bussen, sondern auch die Ausstattungen für Unternehmungen wie Schnitzmesser, Becherlupen und Sitzkissen.

#### 4.3.1 Ausstattung der Schüler\_innen

Von den Eltern und Erziehungsberechtigten ist darauf zu achten, dass die Kinder mit angemessener, wetterfester Kleidung und festem Schuhwerk ausgestattet sind. Die Eltern sind außerdem für die Verpflegung verantwortlich. Für den Ausflug in den Wald ist darauf zu achten, dass den Schüler\_innen Essen und Trinken mitgegeben wird, welches man gut transportieren und unterwegs zu sich nehmen kann. Fingerfood und Nahrungsmittel mit möglichst wenig Verpackungsmüll sind hier das Angemessene.



#### Verpflegung:

- keine süßen Speisen die Bienen oder Wespen anlocken könnten
- eine bruchssichere und wiederverschließbare Trinkflasche
- keine schwierig aufzubewahrenden bzw. zu essenden Nahrungsmittel wie z.B. Joghurt

#### Kleidung:

- ein fest sitzender Rucksack
- feste Schuhe beziehungsweise Gummistiefel
- bei kühler Witterung „Zwiebellook“ (lieber mehrere dünne Schichten, statt einer dicken)
- Regensachen (Hose und Jacke, optimal Wathose)
- Sommer wie Winter lange Hose (im Sommer als Zeckenschutz)
- angemessene Kopfbedeckung (Mütze bzw. Sonnenhut)<sup>8</sup>

#### 4.3.2 Ausstattung des Fachpersonals

Um die Sicherheit und Gesundheit der Schüler\_innen jederzeit gewährleisten zu können, gibt es einige Dinge die grundsätzlich vom Fachpersonal mitzuführen sind:

- Mobiltelefon, geladen und mit Empfang um im Notfall Hilfe rufen zu können
- Notfallmedikamente der SuS
- erste Hilfe-Set
- Desinfektionstücher
- Sofort-Kälte-Kompresse
- Zeckenzange oder -karte
- Bestimmungsliteratur<sup>9</sup>

#### 4.4 Zeitlicher Rahmen

Erlebnispädagogische Angebote werden in der Primarstufe, insbesondere in der 1. und 2. Klasse, verpflichtend angeboten. Sie finden in der Regel wöchentlich über einen bestimmten Zeitraum statt. Der zeitliche Rahmen des erlebnispädagogischen Angebots der Rungholtsschule richtet sich nach den gewohnten Unterrichtszeiten von 8:00 bis 12:50. Die Schülerinnen und Schüler erreichen und verlassen die Schule in gewohnter Weise.

---

<sup>8</sup> Vgl. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Niedersachsen e.V., S. 12.

<sup>9</sup> Vgl. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Niedersachsen e.V., S. 13.





## 5. Literatur und Abbildungsverzeichnis

- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), abrufbar im Internet (letzter Zugriff 12.11.2022)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/\\_7.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_7.html).
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), abrufbar im Internet (letzter Zugriff 24.09.2022)  
[https://www.buzer.de/44\\_BNatSchG.htm](https://www.buzer.de/44_BNatSchG.htm).
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Schutz vor Zecken und richtiges Entfernen, abrufbar im Internet (letzter Zugriff 12.11.2022)
- Deutscher Wetter Dienst: Wetter und Klima aus einer Hand, Warnkriterien, abrufbar im Internet (letzter Zugriff 24.09.2022)  
[https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen\\_aktuell/kriterien/warnkriterien.html](https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_aktuell/kriterien/warnkriterien.html).
- Gartinger, Silvia & Jannsen, Rolf (Hrsg.): Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Erzieherinnen und Erzieher, Berlin 2014.  
[https://www.kindergesundheit-info.de/fileadmin/user\\_upload/kindergesundheit-info.de/Download/Zeckenschutz-und-sicheres-Entfernen-davon\\_BZgA\\_kindergesundheit-info.pdf](https://www.kindergesundheit-info.de/fileadmin/user_upload/kindergesundheit-info.de/Download/Zeckenschutz-und-sicheres-Entfernen-davon_BZgA_kindergesundheit-info.pdf).
- Schulz, Roland: Sicherheit im Waldkindergarten, Empfehlungen für die Sicherheit von Kindern und Kindergartenpersonal im Waldkindergarten, abrufbar im Internet (letzter Zugriff 24.09.2022)
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Niedersachsen e.V.(Hrsg.): Mit Kindern in den Wald: Wald-Erlebnis-Handbuch, S.12-13, Münster 1998.
- Synapsenstau, Das Komfort-Zonen-Modell, abrufbar im Internet (letzter Zugriff 24.09.2022)  
<https://synapsenstau.de/komfort-zone/> .  
[https://bvnrw.de/wp-content/uploads/2011/02/Sicherheit\\_im\\_Waldkindergarten\\_2008.pdf](https://bvnrw.de/wp-content/uploads/2011/02/Sicherheit_im_Waldkindergarten_2008.pdf).

## Schutz vor Zecken und richtiges Entfernen

---

In Deutschland übertragen [↗](#) Zecken insbesondere die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Lyme-Borreliose. Während die Übertragung von FSME-Erregern vor allem auf Risikogebiete beschränkt ist, kann eine Infektion mit Borrelien überall erfolgen. Eine Impfung ist nur gegen FSME, nicht aber gegen die Borreliose möglich. Zeckenstiche sollten Sie deshalb möglichst vermeiden:

- Bleiben Sie bei Spaziergängen möglichst auf festen Wegen und meiden Sie Unterholz, hohes Gras und Hautkontakt zu bodennahen Pflanzen.
- Ziehen Sie sich und Ihrem Kind beim Aufenthalt in möglichen Zeckengebieten wie Gras, Gebüsch oder Unterholz feste Schuhe an.
- Achten Sie auf helle Kleidung, die den Körper weitestgehend bedeckt. Hierauf lassen sich die Zecken leichter auffinden.
- Suchen Sie nach dem Aufenthalt in der Natur bei allen Beteiligten den Körper sorgfältig nach Zecken ab: Bevorzugte Saugstellen sind am Kopf und am Hals sowie unter den Armen, zwischen den Beinen und in den Kniekehlen.

---

### Was tun bei Fund einer Zecke?

---

- Entfernen Sie die Zecke möglichst rasch mit einer Pinzette oder einem speziellen Zeckenentfernungsinstrument.
- Fassen sie die Zecke im Kopfbereich so nah wie möglich an der Haut (niemals am vollgesogenen Körper!).
- Ziehen Sie die Zecke vorsichtig und mit gleichmäßigem Zug gerade heraus.
- Achten Sie darauf, dass die Zecke möglichst nicht gequetscht wird. Hierdurch könnte mit Krankheitserregern infizierter Speichel oder Darminhalt vermehrt oder schneller übertragen werden.
- Bedecken Sie die Zecke keinesfalls mit Öl, Klebstoff oder Nagellack. Auch dies erhöht das Risiko einer vermehrten oder beschleunigten Übertragung von Krankheitserregern.
- Desinfizieren Sie die Wunde nach Entfernen der Zecke sorgfältig.
- Eine Borreliose kann durch Antibiotika in der Regel wirksam behandelt werden. Suchen Sie auf jeden Fall die [↗](#) kinderärztliche Praxis auf, wenn Ihr Kind nach einem Zeckenstich Krankheitszeichen wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, Abgeschlagenheit zeigt. Charakteristisch für eine Borrelien-Infektion ist in etwa 90 Prozent der Fälle zudem die sogenannte Wanderröte, eine sich ringförmig ausbreitende Rötung, die einige Tage bis Wochen später an der Einstichstelle, aber auch an anderen Körperstellen auftreten kann.



## Einverständniserklärung Entfernung von Zecken

Aus medizinischer Sicht ist das Entfernen von Zecken möglichst zeitnah zum Zeckenbiss sinnvoll. Um eine Zecke bei Ihrem Kind in der Rungholtschule entfernen zu können, benötigen wir ihr Einverständnis.

Sollten wir bei ihrem Kind während der Betreuung eine Zecke entdecken, werden wir diese unmittelbar entfernen. Wurde eine Zecke entfernt informieren wir Sie hierüber.

Wir bitten Sie auch nach dem Entfernen der Zecke darauf zu achten, ob bei Ihrem Kind folgende Reaktionen zu beobachten sind:

- Allgemeines Krankheitsempfinden
- Entzündung der Bissstelle
- Kreisrote Entzündung am Körper

Treten solche Reaktionen auf, stellen Sie ihr Kind bitte umgehend Ihrem Hausarzt vor.

Mit der Entfernung der Zecke durch die pädagogischen Fachkräfte der Rungholtschule bin ich /sind wir einverstanden:

Ja

Nein

Falls Sie mit der Zeckenentfernung durch uns nicht einverstanden sind, wird für den Fall eines Zeckenbisses folgendes Vorgehen vereinbart:

---

---

---

---

	Eingang am:
Ort, Datum	Ort, Datum
Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)1	
Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)2	Unterschrift Schulleitung